

Jens Goldbeck

JENS GOLDBECK

Die Orte des Peter Handke



**KUNSTRAUM
LAKESIDE**

Lakeside B02

9020 Klagenfurt, Austria

www.lakeside-kunstraum.at

01 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

02 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

03 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

04 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

05 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

06 Zell-Pfarre/Sele-Cerkev, 2013

07 Zell-Freibach/Sele-Borovnica, 2013

08 Zell-Freibach/Sele-Borovnica, 2013

09 Bad Eisenkappel/Železna Kapla, 2016

10 Bad Eisenkappel/Železna Kapla, 2016

11 Bad Eisenkappel/Železna Kapla, 2016

12 Bad Eisenkappel/Železna Kapla, 2016

13 Stift Griffen/Grebinjski kloster, 2013

14 Stift Griffen/Grebinjski kloster, 2016

15 Stift Griffen/Grebinjski kloster, 2013

16 Stift Tanzenberg, 2013

17 Rinkenberg/Vogrče, 2016

18 Griffner See, 2016

19 Ruden/Ruda, 2016

20 Ruden/Ruda, 2016

21 Morzger Friedhof, 2016

22 Morzger Wald, 2016

23 Salzburg Taxham, 2016

24 Salzburg Taxham, 2016

25 Chaville, 2006

26 Jesenice, 2011

27 Jesenice, 2011

28 Greutschach/Krčanje, 2013

29 Stift Tanzenberg, 2013

01-24 Digital-Prints

25 analog C-Print

26-29 Digital-Print



Die Gemeinde Zell/Sele und Bad Eisenkappel/Železna Kapla sind wesentliche Orte des Widerstandes der Kärntner Partisanen im 2. Weltkrieg gegen die Nationalsozialisten. Peter Handkes Theaterstück „Immer noch Sturm“ (2010) behandelt diesen Kontext als eigene Familiengeschichte.

Schauplatz für die Schlussrede der Nova aus dem Stück „Über die Dörfer“ (1981) ist der Friedhof von Stift Griffen/Grebinjski klošter, nahe Handke's Heimatort. Nova legt die Hand auf die Friedhofsmauer, stützt sich dort auf und beginnt ihre Rede... Im Stift befindet sich auch der Kreuzgang mit den steinernen Heiligen Drei Königen.

Von 1954 bis 1959 besuchte Peter Handke das damalige Stiftsgymnasium in Tanzenberg. In „Mein Jahr in der Niemandsbucht“ (1994) beschreibt der Autor-Erzähler den „Schock seinerzeit bei dem Anblick des Internats, womit ich hiebleich von der vertrauten Welt getrennt worden bin...“ (Quelle: Hans Höller: Peter Handke, Reinbek, 2007).

Das Kärntner Dorf Rinkenber/Vogrče und der Bahnhof in Jesenice sind für Filip Kobal aus der „Wiederholung“ (1986) Ausgangspunkte für seine Suche nach dem verschollenen Bruder in Jugoslawien. In der (heute nicht mehr existierenden) Bahnhofsgaststätte in Jesenice erscheint ihm die Kellnerin als seine Mutter.

Der Griffner See gehört zu den Kindheitslandschaften Peter Handkes, wohin er u.a. mit dem Großvater zum Schilfernten mitgefahren ist (Quelle: handkeonline.onb.ac.at).

Die Straße Richtung Ruden/Ruda ist Schauplatz für das Theaterstück „Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße“ (2015). Peter Handke sagte zu dem Stück: »Bei dem Ort habe ich an Griffen gedacht, wo ich herkomme, an die Straße, die nach Süden, in ein Dorf namens Ruden, führt...“ (Quelle: suhrkamp.de)

Im Schlussteil der „Lehre der St. Victoire“ (1980), betitelt „Der grosse Wald“, beschreibt Peter Handke einen Spaziergang von der Salzburger Innenstadt hin zu den Rändern der Stadt, nach Morzger: am Friedhof vorbei, an der Statue eines Gekreuzigten, „der - wie noch auf keinem Gemälde - zuerst von der Seite erscheint“, hinein in den Morzger Wald.

Salzburg Taxham ist Schauplatz für Peter Handke's Roman „In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus“ (1999). „Zur Zeit, da die Geschichte spielt, war Taxham fast vergessen. Die meisten Bewohner der nahen Stadt Salzburg hätten nicht sagen können, wo der Ort lag... Kein Gasthaus hat da gelockt, keine Sehenswürdigkeit...“

Chaville bei Paris ist der Wohnort von Peter Handke seit 1990.